

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 104.

Dienstag den 31. December

1861.

Das Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnementspreis: in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 65 kr. — vierteljährlich 34 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreiviertelzeile aus gewöhnlicher Schrift eines ersten Mannes bei ein maligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligen Einrücken je 1/2 kr. — Billigere Preise auf Verlangen.

Wortliche Anzeigen.

Ludwigsburg.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkrümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidenden Mittellose oder Kinderbewahrende, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staates aufgenommen.

Da nach einer Entschliebung des K. Ministeriums des Innern vom 13. December 1861 der §. 1 der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) dahin abgeändert worden ist, daß bei der Aufnahme den mit Gliederverkrümmungen Behafteten kein Vorzug mehr vor den mit Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule Behafteten eingeräumt werden soll, letztere aber nur dann heilbar sind, wenn frühzeitig die zweckmäßigen Mittel, und zwar vorzugsweise in einer orthopädischen Anstalt zur Anwendung kommen, so können nur solche mit Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule Behaftete aufgenommen werden, bei welchen das Uebel keinen höheren Grad erreicht hat.

Den Geistlichen, Schullehrern, Aerzten, Wundärzten und Ortsvorstehern wird daher in dieser Beziehung der Inhalt der durch Ministerial-Erlaß vom 30. Jan. 1860 öffentlich bekannt gemachten gedruckten Belehrung hinsichtlich der nöthigen frühzeitigen Behandlung der Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule in Erinnerung gebracht. Mit Klumpfüßen behaftete Kinder können vom ersten Lebensjahre, andere dagegen nur von zurückgelegtem sechstem Lebensjahre an aufgenommen werden.

Die Aufnahme ist durch eine bei dem betreffenden gemeinlich sächlichen Oberamte einzureichende Pitschrift nachzusuchen und sind derselben Zeugnisse des Oberamtsarztes und des Gemeinderathes nach Maßgabe der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen.

Den 23. December 1861.

K. Kreis-Regierung.
Für den Vorstand:
Schott.

K. Oberamt Nagold. Es ist zur Anzeige gekommen, daß in vielen Ställen die Maul- und Klauen-Seuche am Rindvieh auftritt. Man sieht sich dadurch veranlaßt, die Orts-Vorsteher auf die im Regierungsblatt von 1809 S. 257 enthaltene Belehrung und auf die Ministerial-Verfügung vom 18. Juli 1828 Regierungsblatt S. 623 aufmerksam zu machen, und dieselben anzuweisen, daß sie ihre Orts-Angehörigen damit bekannt machen.

Den 26. Decbr. 1861.

K. Oberamt und Oberamts-Physikat.
Bölg. Schü.

K. Oberamt Nagold. Die Orts-Vorsteher haben bis zum 10. Januar 1862 hieher zu berichten:

- die Zahl der ehelichen wie der unehelichen Geburten in ihren Gemeinden im Jahr 1861;
- die Zahl der im abgelaufenen Jahr abgelaufenen Ehen;
- die Zahl der in diesem Jahr durch Verweigerung der Heirathserlaubnis von Seiten des Gemeinderaths, ohne daß hiegegen an das Oberamt recurirt worden wäre, verhinderten Ehen;
- die Größe der Bevölkerung auf den Stand vom 31. Dez. 1861.

Die K. Pfarrämter werden ersucht, die Orts-Vorsteher durch Mittheilung der erforderlichen Notizen zu unterstützen.

Den 30. Dez. 1861.

K. Oberamt. Bölg.

21^a Nagold.

Gläubiger-Anruf.

Die bis jetzt unbekannt Gläubiger der verstorbenen Katharina geb. Binder, Wittwe des weiland Friedrich Greiner, gewesenen Kardätschenfabrikanten von hier, werden hienit aufgefordert, ihre Ansprüche an die zc. Greiner innerhalb

15 Tagen a dato

um so zuverlässiger bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, als sie sonst bei Auseinandersetzung der zc. Greiner'schen Verlassenschafts-Masse unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 27. December 1861.

Namens der Theilungs-Behörde:
K. Gerichts-Notariat,
Gros.

Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. Januar,
von Morgens 9 Uhr an,

in Böfingen:

aus dem Staatswald Große Eichhalde 2:
3 tannene Klöße;

aus den Staatswaldungen Schornhardt 1,
Hafnerwald 2, Große Eichhalde 1:

1 1/2 Klafter tannene Scheiter,

99 1/4 " " Prügel.

Am Mittwoch den 8. Januar,

von Morgens 9 Uhr an,

in Eßlingen aus dem Staatswald Hardt:

19 Stamm Langholz;

aus dem Staatswald Hardt u. Brand:

38 1/2 Klafter tannene Scheiter,

50 1/2 " " Prügel.

Altenstaig, den 28. Dec. 1861.

K. Forstamt.

Alber.

Paierbach.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Januar 1862,

Vormittags 9 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhaus 1200 bis

1500 Stämme Langholz vom 80r abwärts

zum Verkauf; unter diesem finden sich ca. 100 Stämme Fichten von schöner Qualität.

Das Holz wird in größeren Loosen und zwar stehend, jedoch unter Garantie gesunder Waare, versteigert. Liebhaber werden eingeladen.

Den 26. Decbr. 1861.

Für den Gemeinderath:
der Vorstand:
Voller.

21^a Fünfbronn,
Oberamt Nagold.
Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 2. Januar 1862,
Vormittags 11 Uhr,

ungefähr 42 Klafter buchenes Scheiterholz
und ungefähr 10 Klafter Prügelholz.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,
dieß in ihren Gemeinden bekannt machen
lassen zu wollen.

Den 23. Dez. 1861.

Waldmeister Theurer.

N a g o l d.

Heute wurde mit oheramtlicher Genehmigung die **Brodtage** regulirt und gelten
8 Pfund Kernbrod 32 fr.,
8 Pfund Mittelbrod 28 fr.,
8 Pfund Schwarzbrod 24 fr.,
1 Kreuzerwecken muß wägen 5 Lth. 1 Lt.
Stadtgemeinderath.

W i l d b e r g.

Am Montag den 22 d. Mts. wurde hier auf dem Marktplatz ein massiver goldene **Fingerring** gefunden, was zu Ermittlung des rechtmäßigen Eigenthümers hiemit veröffentlicht wird.
Den 24. Dec. 1861.

Stadtschultheißenamt.
Reffel.

S a i t e r b a c h.
Fabrrik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friedrich Hillex, gewesenen Bauern hier, wird die vorhandene Fabrik am nächsten

Freitag den 3. Januar 1862 zur Versteigerung gebracht, und kommt Nachmittags, von 1 Uhr an, namentlich zum Verkauf:
allerlei Fuhr- und Bauerngeschir, darunter 2 vollständige Wägen;
V i e h:

- 1 Pferd,
- 1 Fohlen,
- 2 Kühe,
- 1 Rind,
- 1 Schwein;

F r ü c h t e:

8 Scheffel Dinkel,
3 " Weizen,
4 " Gerste und
8 " Haber;
[etwa 60 Ctr. Heu und Dehnd und
ca. 250 Bund allerlei Stroh.
Liebhaber hiezu werden eingeladen.
Den 28. Decbr. 1861.

Waisengericht.

21^a **B a i s i n g e n,**
Oberamts Forst.
Frucht-Verkauf.

Am Dienstag den 7. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr, werden 110 Scheffel Gerste in der hiesigen Zehntscheuer im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Decbr. 1861.

Schultheißenamt.
Reffel.

21^a **G ä l t i n g e n,**
Oberamts Nagold.
G e l d - A u t r a g.

Bei der hiesigen Stiftnasspflege liegen folgende 400 fl. und bis Lichtmes l. J. weitere 400 fl. zu 4 1/2 pCt. gegen gefestigte Sicherheit zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Cocos-Seife, sowie Mandel-, Nocken- und Kastiseife in Kugelform in der G. W. Jaiter'schen Buchhandlung.

Berlinische
Feuerverversicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.

Grundkapital: 3,500,000 Gulden.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Erntebestände, Vieh, Fabrik- und andere Gerathe u. u. in Städten und auf dem Lande, bei vorgenannter Anstalt, auf Actien gegründeten Feuerverversicherungs-Anstalt in Deutschland, zu festen, im Voraus bestimmten Prämien, wobei Nachzahlungen nie stattfinden können, empfiehlt sich die unterzeichnete Agentur, und ist dieselbe gern zu jeder weiteren Auskunft und unentgeltlichen Verabfolgung von Antragformularen und Bedingungen bereit.

Die Agentur in Nagold:
Stadtschultheiß Engel.

Die
Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart

macht hiedurch bekannt, daß sie Herrn **Gottlob Knodel**, Kaufmann in Nagold, zu ihrem Agenten für diesen Bezirk bestellt habe.

Derselbe wird Aufträge auf **Renten-, Capital- & Pensions-Versicherungen**, sowie auch auf die neu gegründete **Lebens- & Ueberlebens-Versicherung** entgegennehmen, und überhaupt Auskunft über Angelegenheiten der Renten-Anstalt ertheilen.

Wir machen auf die billigen Prämien-Sätze der Letzteren besonders aufmerksam und laden zu zahlreicher Theilnahme um so mehr ein, als die Anstalt auf Gegenseitigkeit gegründet, und jeder Theilnehmer auch Mitglied ist.

Statuten, Prospekte und Rechenschafts-Berichte pro 1860 wird unter Herr Agent gratis abgegeben.
Stuttgart, im Dezbr. 1861.

Der **Verwaltungs-Rath.**

Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

eröffnet im Jahre 1831.

Für das Jahr 1862 ist wiederum die Vertheilung einer Dividende von **27 Prozent**

beschlossen worden. Die obige Anstalt steht dadurch in der Reihe der billigsten dergleichen Institute, weshalb ich dieselbe unter Hinweis auf ihre bewährte, allgemein anerkannte Solidität zum Abschluß von Versicherungen nach Wahl von 100 bis 10,000 Thaler hiemit empfehle.

Agent in Nagold:
C. W. Wurff, Verw.-Aktuar.

J f e l s b a u e n.
Dankfagung.



Für die zahlreiche ehrende Begleitung meines seligen Mannes, des **Johann Gottlieb Maier**, Härbermeisters, zu seiner letzten Ruhestätte, welche demselben sowohl von hier als auswärts zu Theil wurde, hatte ich hiemit meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank ab.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die trauernde Witwe:
Katharine Maier.

N a g o l d.

Gewerbe-Berein.

Am Donnerstag den 2. Januar, Abends 7 Uhr, im Vereins-Lokal.

Tages-Ordnung:
Eisenbahn-Angelegenheiten.

Referent: **Louis Sautter.**
Laut Beschluß sind auch Nichtmitglieder eingeladen.

Der **Vize-Vorstand.**
Engel.



weil Er. Fr. Kappeler,
in Nagold.

Z e u g n i s s.

Der Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** enthält pflanzliche Bestandtheile, welche in den übrigen gebräuchlichen Sympen nicht enthalten sind, er hat sich bewährt als ein den Schleim in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als ein Hülfsmittel anzurathen in Katarrhen, Husten, Schwindelkräften, Hautausschlägen, welche mit katarrhalischen oder Schlingabschwerden verbunden sind und in ähnlichen Affectionen.

Breslau, den 18. August 1856.
Dr. **Finkenstein** d. Alt.,
prakt. Arzt.



N a g o l d.
LIEDERKRANZ.

Stiftungsfest
am Reuzjahr,
Abends 4 Uhr,
auf der Post.

Die Herren Ehrenmitglieder, sowie alle
Freunde des Gesangs sind hiezu freund-
lichst eingeladen.

Der Ausschuß.

2)² N a g o l d.
Frische Sardellen und feinen Tafel-
Senf bei

Louis Sautter,
bei der Kirche.

3)² N a g o l d.
Punsch-Öfenz und Liqueurs,
Trak und Rum empfiehlt in vor-
züglichen Qualitäten

Louis Sautter,
bei der Kirche.

2)¹ A l t e n s t a i g.
Guten alten Branntwein, die Maas
zu 30 fr., alten Weizenbranntwein
die Maas zu 40 fr. hat zu verkaufen

Carl Reichert,
zum Löwen.

2)² N a g o l d.
Waaren-Empfehlung.

Unterhosen, Unterjacken, Futterbarhent,
Gesundheits-Anaek, halbwoollene Hosenzuge,
Baumwolltuch, Sacktücher, gefärbt u. weiß,
Denglen aller Art, hübsche Deckelgläser,
ebenso Saßwaaren ic. erlaube mir wieder-
holt zu gefälliger Abnahme zu empfehlen.

J. G. Pfeleiderer.

2)¹ A l t i n g e n,
Oberamts Herrenberg.
Der Unterzeichnete verkauft 5 Stück
Eichen von 70 bis 170 Kubfuß.

Schmid.

2)¹ D e i s e l b r o n n,
Oberamts Herrenberg.
Der Unterzeichnete beabsichtigt, einen
neuen Webstuhl sammt Zugehör zu
verkaufen, und wollen Liebhaber hiezu sich
an ihn selbst wenden.

Job. Fr. Gipper.

2)² N a g o l d.
G e l d - A n t r a g.
700 fl. liegen gegen gesetzliche Ver-
sicherung oder gute Bürgschaft zum Aus-
leihen parat. Das Nähere bei

Renner, Schreinermeister.

2)¹ S c h i e t i n g e n,
Oberamts Nagold.
G e l d a n z u l e i h e n.
Bei dem Unterzeichneten liegen gegen
gesetzliche Sicherheit 500 fl. Pflegschafts-
geld zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.

Philipp Gutkunst.

2)² S i m m e r s f e l d,
Oberamts Nagold.
G e l d a n z u l e i h e n.
200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zu 4
Prozent zum Ausleihen parat bei

Johannes Grossmann.

2)² N a g o l d.
G e l d - A n t r a g.
Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich
100 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen
parat.

Den 19. December 1861.

Buchbinder Schwon.

Von dem bekannten

Pâte minérale

zum Schärfen der Rasiermesser ist soeben
wieder eine frische Sendung eingetroffen
und empfehlen wir die Stange mit Ge-
brauchs-Anweisung à 18 fr. zu geneigter
Abnahme bestens.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung

2)¹ G e h a u s e n,
Oberamts Nagold.
G e l d a n z u l e i h e n.
150 fl. Pflegschaftsge D liegen gegen
gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum
Ausleihen bereit.

Den 26. Dec. 1861.

Pfleger Christie in Schöttle,
Philipp's Sohn.

2)² N a g o l d.
G e l d - O f f e r t.
Aus der Bezirks-Bohltshüt igleits-Vereins-
kasse können sogleich 100 fl., unter Um-
ständen auf tüchtige Bürgschaft, ausgeliehen
werden.

Den 23. Decbr. 1861.

Reiffen
Oberamtspfleger Kambetsch

2)² G i f f r i n g e n,
Oberamts Nagold.
G e l d a n z u l e i h e n.
Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl.
Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Ver-
sicherung zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.

Johannes Bihler,
Webermeister.

2)² B r o n d o r f,
Oberamts Nagold.
G e l d - A n t r a g.
Bei der hiesigen Gemeindepflege sind
200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und
4% Verzinsung anzuleihen.

N a g o l d.
Gutes, sogen. endloses
Wackpapier,

sowie auch Schreib- & Postpapier,
Brief-Couvert, Schnell-Tinten-
pulver und sonstige Schreibmate-
rialien sind zu haben

G. W. Kaiser'sche
Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Nagold, 28. Dec. 1861.			Altenstaig, 24. Dec. 1861.			Freudenstadt, 21. Dec. 1861.			Calw, 24. Dec. 1861.			Tübingen, 20. Dec. 1861.			Heilbronn, 28. Dec. 1861.			Viktualien-Preise.			
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter neuer	5	4 46	4 36	5 12	4 58	4 48	7	6 54	6 45	7 12	7 3	6 40	5 9	5 1	4 53	4 54	4 50	4 40	Kindfleisch beßeres	—	fr.	12 fr.
Kernen	3 24	3 23	2 21	—	3 15	—	3 42	3 36	3 24	3 33	3 25	3 24	3 26	3 21	3 18	3 42	3 38	3 30	do. geringeres	—	fr.	10
Haber	4 54	4 51	4 40	5 6	5 3	5	—	4 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalb- fleisch	—	fr.	8
Gerste	6 34	6 33	6 30	6 24	6 16	6 12	7	6 50	6 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch abgehogen	—	fr.	14
Weizen	5 24	5 20	5 18	—	6 12	—	—	5 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	anabgehogen	—	fr.	16
Bohnen	—	4 54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kernener	—	fr.	3 4
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Mittelbree	—	fr.	—
																			8 Pf. Schwarbr.	—	fr.	—
																			1 fr. Wech 5 3. 1 D.	—	fr.	—
																			1 Pfund Butter kochend	—	fr.	25
																			1 Pfund Butter kalt	—	fr.	25
																			1 Pfund Butter	—	fr.	25
																			1 Pfund Butter	—	fr.	25
																			1 Pfund Butter	—	fr.	25
																			1 Pfund Butter	—	fr.	25

Tages-Neuigkeiten.

† Nagold, 30. Dec. Die Wahlausgegenseit über die be-
vorstehende Abgeordnetenwahl scheint nun auch in unserem Bezirk
in Fluß zu kommen, seit dem es positiv sein soll, daß unser seit-
heriger Abgeordneter noch eine Wahl nicht wieder annehmen würde.
So wurde vor 8 Tagen eine Versammlung hier gehalten, in wel-
cher eine Commission von 5 Männern gewählt wurde, welche im
Sinne des sog. „Plochinger Programms“ in der Wahl thätig sein
sollte, und am letzten Freitag Vormittags hatte schon wieder eine
Versammlung im Gasthose zum Hirsch hier statt, in welcher der
auf besondere Einladung hieher gekommene Rechtskonsulent Wal-
cher von Stuttgart seine Grundgedanken mittheilte, die ihn im
Falle einer Berufung zum Abgeordneten für den hiesigen Bezirk
leiten würden. Nach dem eigenen Bekenntniß schließt er sich in

denselben dem „Plochinger Programm“ an. In fließendem Vor-
trage verbreitete er sich zuerst über die allgemeinen deutschen Fra-
gen und bezeichnete das Bestreben einer Einigung des deutschen
Vaterlandes nicht nur als ein berechtigtes, sondern sieht dasselbe
sogar als Pflicht sowohl jedes Einzelnen als der Regierungen.
Mit Freuden sieht Redner die Geltendmachung des konstitutionellen
Prinzips in den zwei größten deutschen Staaten, und ist der Ueber-
zeugung, daß in Folge dieses Prinzips auch die gerechte Sache
Kurlandens und Schleswig-Holsteins zum endlichen Austrag ge-
bracht werden. Von den Fragen, die uns zunächst berühren, und
die voraussichtlich den nächsten Landtag beschäftigen werden, hebt
Hr. Walcher das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch hervor,
welches dem Gewerbe und Handelsstand ein immer mehr zu füh-
lendes Bedürfniß wird. Als Hauptaufgabe in der gegenwärtigen
Zeit liegt aber dem Redner die Bildung des Volkes am Herzen,

Handwritten signature

es müsse deshalb für die Schulen, hauptsächlich für die gewerblichen und landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen noch weiter geschehen, als bisher, damit Jeder Gelegenheit erhalte, sich die Kenntnisse zu erwerben, die durch die Gewerbefreiheit als nothwendig geboten erscheinen. Die Ablösungsfrage hält Hr. W. als eine für allemal abgemachte Sache. Weiter glaubt Hr. W., daß mit einer Aenderung des Criminal- und Civilproceß-Verfahrens und ebenso der Baugesetze, die viele Unzuträglichkeiten geben, nicht mehr länger zugewartet werden könne; auch das Steuer-Cataster, besonders das der Gebäude, muß nach dem Redner eine Aenderung erfahren. Die Erörterung dieser und noch einiger anderer Punkte, wie der Straßen- und Eisenbahnbau und das Wahlrecht, befriedigten zwar im Allgemeinen, doch wurde aber bedauert, daß die Zeit es hindere, die Ansichten des Hrn. W. auch im Speziellen zu erfahren, da die im Allgemeinen gegebenen politischen Grundsätze die Gerichte, als sei er ein Regierungskandidat, nicht ganz zu beseitigen vermöchten. Am gleichen Tage Abends sprach Herr W. auch vor einer zahlreichen Versammlung in Altenstadt.

N.S. Soeben wie wir obiges Referat schließen, kommt uns folgendes Schreiben zu, das wir um so bereitwilliger unsern Lesern mittheilen, als hiedurch die in Aussicht gestandenen gehässigen Wahlmanöver wohl unterbleiben dürften, da Herr Walcher im Voraus erklärt, daß er nicht als Candidat auftreten würde, wenn Herr Koch eine Wahl wieder annehmen würde.

Wir können hiemit dem hiesigen Bezirk die erfreuliche Nachricht geben, daß unser bisheriger Abgeordneter, Herr Kaufmann Koch von Nohrdorf, auf den Wunsch seiner früheren Wähler sich entschlossen hat, eine Wiederwahl anzunehmen. Wir hoffen, daß dadurch alle weiteren Wahlagitationen abgeschnitten sind, da Herr Koch sich als wahrer Volksabgeordneter gezeigt hat und wir überzeugt sein dürfen, daß er auch ferner als solcher wirken wird.

Im Oberamt Ravensburg wird Rechtsconsulent Goltzer, im Bezirk Tettnang Pfarrer Pfahler als Candidat für die nächste Kammerperiode vorgeschlagen. In Gmünd wird Fabrikant Forster von der Fortschrittspartei portirt.

Aus Köln, 22. December, wird geschrieben: „Die deutsche Turnerschaft hat sich jetzt endgültig entschieden, das nächste allgemeine deutsche Turnfest im Sommer 1863 in Nürnberg abzuhalten.“

Rastatt, 18. Dec. Die Schlägereien zwischen den österreichischen und preussischen Truppen haben so überhand genommen, daß solche gestern Abend in einen förmlichen Straßenkampf durch die ganze Stadt ausarteten und die abgesendeten verstärkten Patrouillen nichts auszurichten vermochten. Auf beiden Seiten hat es zahlreiche Verwundete gegeben.

Rotenburg in Kurhessen. Vor Kurzem kam dahier der traurige Fall vor, daß ein armes, junges Mädchen 21 Wochen lang ganz unschuldig im Untersuchungsgefängniß geschmacht hatte. Die Geschworenen, vom Mitleiden bewegt, sammelten zwar 2 Thaler unter sich für dasselbe, aber die ausgestandene lange Qual konnte ihm Niemand wieder abnehmen.

Hannover. Die Ständerversammlung ist bis zum 21. Januar zusammenberufen. Vorries Stellung, durch den Streit mit Kielmannsegg erschüttert, ist wieder beseitigt. (I. d. N. Z.)

Der „Koburger Zeitung“ zufolge sind die Militärkonventionen Preußens mit Weimar und Altenburg vorbehaltlich der Genehmigung der betreffenden Landtage abgeschlossen.

Die Köhler'sche Erbschaft ist doch noch flüssig geworden und wird von England ausgezahlt. Sie beträgt an Kapital und Zinsen 22,251 Pfund Sterling oder nach jetzigem Cours 261,000 Gulden. Die Summe vertheilt sich auf 35 Köhler'sche Stämme in Deutschland, die sich mit einander verglichen haben.

In Berlin hat sich eine Frau trauen lassen, die viermal Wittwe war und 30 Jahre zählt. Der Mann verdiente das eiserne Kreuz.

Wie eine glückliche, den Deskreichern zu gönnende Verheißung Klags, als der Kaiser Herrn Plener d. i. Müller zum Finanzminister ernannte. Die Fülle hat sich leider nur im Defizit eingestellt und beträgt bis Ende 1862 im Staatschaß 284 1/2 Millionen Gulden. Bestürzt steht der Reichsrath vor diesem Abgrunde.

Wien, 20. Dec. Der Kaiser wird morgen nach Benedig abreisen. Von dort wird er sich nach Verona begeben, wo er große Reue abhalten wird. Seine Abwesenheit von Wien wird zwei Wochen währen. (Fr. Z.)

Turin. Rattazi hat sein Entlassungsgesuch zurückgezogen.

Nach Baklogis Finanzvorlage ergibt sich ein Deficit für 1862 von 159 Millionen, hievon sollen 130 Millionen durch neue Steuern und Schwabens gedeckt werden, wovon nur 30 Millionen kurzstren. Die provisorische Bilanz für 1862 ist mit 202 gegen 39 Stimmen genehmigt. (I. d. N. Z.)

Der feuerfresende Vesuv hat zwei Drittel von Torre del Grecco verühtet, die schönsten Paläste liegen in Trümmern und die Pfarrkirche ist eine Ruine. Mehr als 24,000 Menschen sind ohne Obdach und haben keine Hoffnung, ihre Wohnungen wieder zu haben. Der Jammer ist grenzenlos.

Humboldt pflegte zu sagen, wenn der Vesuv spieit, fehlt uns der Winter.

Antwerpen, 22. Dec. Beim Begräumen der Trümmer des abgebrannten Lagerhauses hat sich gestern ein neues schreckliches Unglück ereignet. Ein Mauerstück, welches zusammenbrach, erschlug zehn Arbeiter mit deren Anseher Herrn Stoops. Acht Leichen und zwei schwer Verwundete wurden heute unter dem Schutt hervorgezogen. (K. Z.)

London, 25. Dec. Die Times sagt: Graf Rechberg erklärte dem österreichischen Gesandten in Washington: Englands Gesandtschaftsfordernungen seien vollberechtigt. Amerika sollte sie erfüllen. (A. Z.)

Prinz Alberts Krankheit. Interessant und jedenfalls beachtenswerth ist die folgende Version über die Krankheit des Prinzen, die im Publikum sehr viel Glauben findet. Man erzählt sich nämlich, daß der geschickteste der vier Aerzte, die den Prinzen behandelten, Dr. William Jenner, sich bei seiner Diagnose vollständig geirrt habe. Während man erst 24 Stunden vor dem Tode des Prinzen zu der Einsicht gekommen sein soll, daß er an einer Lungentzündung leide, curirten die Aerzte auf ein einfaches leichtes Schnupfenfieber hin. Die Gefahr wurde erst erkannt, als sie die Ueberhand gewonnen. Der wahre Zusammenhang wird nicht verschwiegen bleiben. — Auch der Zustand der Königin wird von ihnen als „gut“ als „befriedigend“ geschildert, während es bekannt ist, daß Ihre Majestät fast aus aller Fassung hinausgeworfen worden, und daß bei ihr große Aufregung und eine Art Erschütterung mit einander abwechseln. Ihre Majestät leidet an Schlaflosigkeit; sie ruht des Nachts höchstens zwei Stunden, phantastirt viel, schreit fortwährend auf, sucht ihren Gatten und beklagt einen Verlust, dessen Größe ihr erst jetzt fühlbar wird. (S. N.)

Mehrere deutsche und französische Blätter glauben, die durch den Verlust ihres Gatten so tief erschütterte Königin von England werde zu Gunsten des Prinzen von Wales die Krone niederlegen. Aus England selbst fehlen alle Anhaltspunkte für eine solche Annahme.

Aus Warschau, 23. Dezember, schreibt man: Die Verhaftungen in Polen werden in großem Maßstabe fortgesetzt. Zwölf Pfarrer wurden nach Sibirien geschickt.

Die Verhaftungen in Böhmen (Rußland) dauern mit verdoppelter Strenge fort. 40 Studenten von Kiew wurden nach Sibirien geschickt. Die Gefangnisse von Kiew und Sitomir sind überfüllt.

Vom Kriegsschauplatz in der Herzegowina erhält die Donauzeitung Nachrichten, welche für die türkische Armee erfreulich lauten. Man erwartete in Rißik 1000 Lasten Lebensmittel für die Bewohner, welche unter den Häubereien der Insurgenten und Montenegroer leiden, ferner 2100 Mann Albanen, welche um Gebirgskriege vorzüglich geeignet sind. Omer Pasch will liegende Colonnen errichten, auch eine neue Proclamation an die Insurgenten erlassen. In Kof waren Proviant, anderer Militärbedarf und Geld, 2,500,000 Pflaster, eingetroffen. Eine gleiche Summe soll in kürzester Frist nachfolgen. (A. Z.)

New-York, 12. Dec. Das Budget zeigt ein Deficit von 214 Millionen, was einen unglücklichen Eindruck macht. Herold sagt: es sei unmöglich, daß England wegen der Trent-Angelegenheit einen Krieg anfange. Amerika würde sich augenblicklich Genuadas bemächtigen. Der Congreß billigte die Maßregel des Genesangenentauschs. Havana: zwei neue Subcommissäre beauftragt Lord Clyde nach Europa. (I. d. N. Z.)

New-York, 14. Dec. Die Journale interpretiren die Nachrichten aus Europa in dem Sinne, daß der Friede mit England nicht gestört werde. Lincoln hat das Verlangen, dem Congreß die Correspondenz morgen einer Intervention in Mexiko vorzulegen, verweigert. (I. d. N. Z.)

Druck und Verlag der W. B. Jäger'schen Buchhandlung, Weimarer 20 1214.

Jäger